

Ein offener Brief zu der „Weihnachtslüge“

Würzburg, 14.Dez.15

An

Die Presse, Medien

Kirchengemeinden

Interessierte Menschen, Christen und Interessierte

„Weihnachten eine gefährliche Fabel“

„Weihnachten ist ein christliches Fest – das glauben die meisten Menschen der Erde. Viele Christen sind sogar der Überzeugung, dass Weihnachten ein biblisches, wichtiges und gesegnetes Fest ist.

Der Geist Gottes hat mich in den letzten Tagen erkennen lassen, dass Weihnachten alles andere als ein biblisches Fest ist. Auch ich habe Weihnachten 56 Jahre lang mehr oder weniger würdig gefeiert, meinen Kindern die Wichtigkeit erklärt, darüber gepredigt und versucht möglichst viel von Jesus in diese Tage zu legen. In den letzten 2-3 Jahren habe ich versucht, die Bedeutung von Weihnachten abzuschwächen, indem wir keinen Gottesdienst mehr gefeiert haben, keinen Weihnachtsbaum aufgestellt haben, da ich davon gehört hatte, dass Weihnachten einen heidnischen Hintergrund haben könnte. Ich muss gestehen, mir ist es sehr schwer gefallen, mich mit diesen Gedanken auseinanderzusetzen. Ich habe gespürt, welche weitreichenden Konsequenzen dies nach sich ziehen würde. Was würde ich unseren Kindern antun? Was sagen unsere Verwandten und Freunde dazu? Die Kirche und die Welt wird aufschreien bei solchen Gedanken! Die meisten Christen werden nichts davon wissen wollen. Ja, selbst die Welt wird gegen diese Wahrheit rebellieren.

Nachdem ich Buße getan habe, meinen Gott um Vergebung für diesen abscheulichen Götzendienst gebeten habe, habe ich meiner Familie gestern (13.12.15) mitgeteilt, dass wir ab sofort nicht mehr diesen heidnischen Brauch – als Weihnachten getarnt - feiern werden!

Ich möchte es Ihnen erklären und Sie zum Nachdenken auffordern!

1. **Weihnachten ist keine biblische Lehre.** Wenn Jesus gewollt hätte, dass wir seinen Geburtstag feiern, hätte er uns auch gesagt, wie wir das tun sollen. Gottes Wort sagt uns, wie wir uns in allen Lebensbereichen richtig verhalten sollen, von seinem Geburtstag steht dort überhaupt nichts. Für mich als ein Kind Gottes ist ausschließlich das Wort Gottes für meinen Lebenswandel relevant. **Christus ist auch nicht am 25. Dezember geboren!** „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die bewachten des Nachts ihre Herde.“ Lukas 2:8 Es ist eine bekannte Tatsache, dass zu dieser Zeit die Schafherden nicht auf der Weide sind, sondern witterungsbedingt zwischen Okt-März im Pferch sind. Auch das ist ein Indiz dafür, dass die Geburt Jesus nicht zu diesem Zeitpunkt stattgefunden haben kann. Auch die

Volkszählung, wie sie uns in Lukas 2, 1-3 geschildert wird, hat bestimmt nicht in dieser Jahreszeit stattgefunden.

2. **Woher kommt Weihnachten?** Viele Enzyklopädien und Geschichtsbücher bestätigen den tiefen heidnischen Ursprung dieses angeblich christlichen Festes. So schreibt z.B. die Encyclopedia Britannica von 1946 unter „Christmas“:

„Weihnachten wurde weder von Christus oder den Aposteln eingeführt, noch gründet es sich auf die Autorität der Bibel. Es wurde erst später vom Heidentum übernommen.“

Bis zum dritten Jahrhundert war Weihnachten in den apostolischen Gemeinden nicht bekannt. Sogar die Katholische Kirche bestätigt den heidnischen Charakter dieses Festes in der Catholic Encyclopedia: „Weihnachten zählt nicht zu den Festen der frühen Kirche ... Erste Nachweise für das Fest kommen aus Ägypten ... Heidnische Bräuche, die sich zeitlich um die Januar-Kalenden bewegten, wurden zu Weihnachten“.

In Deutschland war Weihnachten bis zum 7. Jahrhundert noch unbekannt. Erst 813 n.Chr. wurde durch die Synode von Mainz eine offizielle Weihnachtsfeier angeordnet. Die Geburt „Jesu“ wurde auf den 25. Dezember festgesetzt, der bereits mit dem Abend des 24., dem sog. „Heiligen Abend“ oder „Weih-Nacht“ beginnt.

Wie konnte ein Tag, der nirgends in der Bibel erwähnt wird, plötzlich zu einem sog. „christlichen“ Hauptfeiertag des Jahres werden – ein Tag, der nie vom Messias oder den Aposteln oder der Frühkirche gefeiert wurde? Weihnachten ist eines der Lügen und Fabeln, vor denen der Apostel Paulus warnte, dass sie bald auf die Gemeinde zukommen würden (2. Timotheus 4,4; 1. Timotheus 4,1; 2. Thessalonicher 2,3 Apostelgeschichte 20,29-30).

3. **Ein tiefer heidnischer Ursprung.** Tausende von Jahren vor der Geburt Jesu feierten Heiden aus jedem Land den 25. Dezember als den Geburtstag eines Gottes, der der Sonnengott genannt wurde. Semiramis, die Witwe Nimrods, war seine Mutter. Sie behauptete, **die Königin des Himmels** (s.a. Marienverehrung Katholische Kirche) zu sein. Und sie hatte einen Sohn, der am 25. Dezember geboren wurde. Sein Name war Tammuz.

Nach den heidnischen Religionen jener Zeit erlebte Tammuz eine wunderbare Geburt und über Jahrhunderte wurde sein Geburtstag mit Feiern, ausgelassenen Lustbarkeiten und Trinkgelagen gefeiert. Die Heiden feierten den Geburtstag von Tammuz ganz nach dem Beispiel, das er ihnen vorgegeben hatte. Er war der größte Frauenheld der Welt, ein starker Trinker und liebte schmutzige Witze und andere sinnliche Vergnügen. Es heißt, dass er jeden liebte und jeder liebte ihn. Und am 25. Dezember feierten alle heidnischen Religionen den Geburtstag von Tammuz, dem Sonnengott.

Es ist deutlich zu sehen, dass Weihnachten ein heidnisches Fest ist, das seinen Ursprung im alten, heidnischen Babylon hat. Als wiedergeborene Gläubige sollten wir nichts damit zu tun haben.

4. **Weihnachten ein erfundener katholischer Feiertag!** Die Encyclopedia Americana sagt folgendes über Weihnachten und den Katholizismus: "Weihnachten – es wurde gemäß dem Nachweis vieler Autoritäten in den ersten Jahrhunderten der christlichen Gemeinden NICHT gefeiert, da es im Allgemeinen dem christlichen Brauch entsprach, eher den Tod bemerkenswerter Persönlichkeiten zu feiern statt deren Geburt. Ein Fest zum Gedenken der Geburt des Erlösers wurde im VIERTEN JAHRHUNDERT eingerichtet. Im 5. Jahrhundert ordnete die westliche Kirche (Römisch- Katholische Kirche) an, dass es für alle Zeit am Tag des alten römischen Festes der Geburt von Sol stattfinden solle. Die Stechpalme, der Mistelzweig, der Julklotz und der Weihnachtspunsch stammen alle aus vor-christlichen

Zeiten. Der Weihnachtsbaum geht auf die Römer zurück. Er verbreitete sich über Deutschland bis nach Großbritannien."

Die Encyclopedia Britannica sagt folgendes über Weihnachten: "Weihnachten (nach Christmas – die Messe von Christus) war nicht unter den frühen Festtagen der Kirche."

Nachdem Konstantin Kaiser von Rom geworden war, zwang er alle Heiden seines Reiches, sich in die christliche Kirche hinein taufen zu lassen. Daher überstieg die Zahl der Heiden die der wahren Christen.

Da die Kirche Jesus Christus als den Sohn Gottes anbetete wusste Konstantin, als sich der 25. Dezember näherte, dass die Heiden Tammuz, ihren Sonnengott, anbeten wollten und dass er sich etwas einfallen lassen musste. **Daher ließ er die Kirche die Anbetung von Tammuz mit dem Geburtstag von Christus kombinieren und eine spezielle Messe wurde anberaumt, damit jeder zufrieden war. Daher wurde die heidnische Anbetung in die christliche Kirche gebracht und "Christ-mass" genannt.**

Luzifer ist der erste große Lügner und Rebell gegen seinen Schöpfer, wie uns die Heilige Schrift berichtet. Er wollte selbst Gott sein. Seit seiner ersten Rebellion im Himmel ist es seine Mission, den Schöpfer von Seinem Thron zu stoßen. Um dies zu erreichen, ist ihm jedes Mittel recht. Er will die Menschen ebenfalls davon überzeugen, gegen ihren Schöpfer zu rebellieren. Dazu „verkleidet er sich als Engel des Lichts“ (2. Korinther 11,14). Auch schleicht er auf der Erde „wie ein brüllender Löwe“ umher „und sucht, wen er verschlingen kann“ (1. Petrus 5,8). Seit diese Erde besteht, sucht er jede Gelegenheit, die Menschen in den Abgrund zu reißen, indem er ihnen im „Engelsgewand“ als Gott gegenübertritt und sie dazu verleitet ihn anzubeten.

Der Teufel ist ein Meister der Verkleidung. Er kann alles so erscheinen lassen, als sei es gut, unschuldig, heilig und schön – und doch ist es tödlich! So erscheint er nicht mit Hörner und verzerrter Fratze und Dreizack. Er erscheint heute als freundlicher, älterer Mann mit weißem Bart, der den Kindern Freude bereitet und ihnen Geschenke bringt. Er bringt Lichter in die dunkelste Zeit des Jahres, funkelnde Christbaumkugeln und Kerzen erleuchten die Straßen und Wohnzimmer auf der ganzen Welt.

Die damalige Kirche hat sich mit der Welt arrangiert und war bereit, diese teuflischen Kompromisse einzugehen. Die kompromissbereite Kirche hat sich damit zum Erfüllungsgehilfen des Gegenspielers Gottes gemacht. Es ist ihm gelungen, diese Unwahrheit über Jahrhunderte als biblische Wahrheit zu verkaufen und damit die Lüge, diesen heidnischen Brauch, ganz tief und fest in der Kirche und den Menschen zu verankern. Der Feind hat es geschafft, dass selbst überzeugte Christen ganz viel Not und Schwierigkeiten haben, diese Lüge zu entlarven.

Ich bin dem Geist Gottes so dankbar, dass er mir den Wunsch nach einem apostolischen Lebensstil geschenkt hat, und mich sensibel gemacht hat, diese Unwahrheiten aufzudecken und mit dem Wort Gottes zu überprüfen.

Wenn wir sehen wie die Welt, die Kirchen und viele Menschen Weihnachten feiern, vermarkten, beleuchten und instrumentalisieren, dann erinnert es mich doch sehr mächtig an die Feierlichkeiten der heidnischen Vergangenheit.

Ich möchte alle Christen, ernsthaften Nachfolger von unserem Herrn Jesus Christus, auffordern, sich von diesem heidnischen Brauch, von diesem Götzendienst schleunigst zu trennen und Buße für dieses fehlgeleitete Fest zu tun.

Ich bin so froh und glücklich, dass der Heilige Geist mir diese Wahrheit offenbart hat und diese Jahrhunderte lange Lüge ans Licht gebracht hat.

Lassen sie uns täglich für das Kommen Jesu in diese Welt danken. „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Joh.3,16. Ich persönlich freue mich täglich über diese Liebe Gottes und danke ihm, dass ich durch sein Blut gereinigt bin.

Bitte entscheiden Sie sich! „Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der Herr der wahre Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach!“ 1.Könige 18, 21

Ich möchte Sie aufrufen, distanzieren Sie sich von dem verweltlichten Weihnachten mit seinem heidnischen Ursprung. Lassen Sie uns wieder zurückkehren zur unverfälschten Lehre des Wortes Gottes. Bitte kehren Sie um von diesem Götzendienst und bedenken Sie, dass Gott ein heiliger Gott ist, der an Götzendienst, an Götzenverehrung keine Freude hat, sondern diese Dinge hasst.

Ich wünsche Ihnen eine nachdenklich Zeit und den Mut, sich sehr kritisch mit dieser zementierten Lüge auseinanderzusetzen. Gott segne Sie!

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

www.cafe-milchladen.de